

Neue Schulden, keine Lösung

Warum das Renten-Paket der Ampel riskant und ungerecht ist

Mit über einem Jahr Verspätung hat die Ampel ihr lang angekündigtes Rentenpaket präsentiert. Statt ein solides Konzept, das unser Rentensystem zukunftsfähig macht, präsentieren Hubertus Heil und Christian Lindner eine Mogelpackung aus neuen Schulden und versteckten Risiken.

Wir erklären, warum das Renten-Roulette der Ampel keine Lösung ist und Rentner wie Beitragszahler noch teuer zu stehen kommen wird.

1. WAS DIE AMPEL GENAU PLANT

- **Generationenkapital.** Mit dem sogenannten „Generationenkapital“ möchte die Ampel eine neue, zusätzliche Säule zur Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung einführen. Dazu will sie Geld am Kapitalmarkt anlegen und die erhofften Dividenden und Gewinne aus Wertpapieren nutzen, um das gesetzliche Rentensystem mit finanziellen Zuschüssen zu stützen.
- **Garantie des Rentenniveaus bis 2039.** Mit ihrem Rentenmodell will die Ampel das Rentenniveau bis zum Jahr 2039 bei 48 Prozent festschreiben. Beim Rentenniveau handelt

es sich um einen Wert, der das Verhältnis zwischen einer standardisierten Rente (45 Jahre Beitragszahlung auf Basis eines durchschnittlichen Einkommens) und dem durchschnittlichen Einkommen eines Arbeitnehmers zeigt.

2. WARUM DIE AMPEL-PLÄNE FALSCH SIND

- **Die Ampel baut die Rente auf neue Schulden.** Ob Klimawandel, Energiekrise oder nun der demographische Wandel. Egal welches Problem, die Ampel kennt nur eine Lösung: immer neue Schulden. Auch ihr Rentenpaket schnürt sie aus neuen Schulden, statt politische Prioritäten zu setzen und das Vorhaben mit dem Geld zu finanzieren, das ihr zur Verfügung steht.

Die Ampel etabliert ein neues Zuschusssystem für die Rentenversicherung, keine neue Unterstützung für die Rentner. Anders als bei der von uns vorgeschlagenen Generationenrente, erwirbt der Beitragszahler beim Ampel-Modell keine individuellen Ansprüche für seine Altersvorsorge. Das „Generationenkapital“ der Ampel ist schlicht ein schuldenfinanzierter Zuschuss zur Rentenversicherung.

- **Die Ampel setzt auf das Prinzip Hoffnung.** Da die Ampel das sogenannte „Generationenkapital“ aus neuen Schulden finanziert, muss sie dafür Zinsen zahlen. Gleichzeitig will sie aber mit den Dividenden aus der Kapitalanlage einen Zuschuss zum Rentensystem leisten. Damit die Rechnung aufgeht, müssen die Dividenden deshalb dauerhaft deutlich höher sein als die Zinsen für die gemachten Schulden.

- **Die Ampel schiebt Probleme in die Zukunft.** Statt bestehende Fragen jetzt zu lösen, schiebt die Ampel Probleme in die Zukunft. Ihr Modell wirkt, wenn überhaupt, erst ab dem Jahr 2036. Bis dahin gibt es keinerlei Entlastungen, sondern ausschließlich zusätzliche Belastungen für die Beitragszahler.
- **Die Ampel spielt jung gegen alt aus.** Weil die Ampel das grundsätzlich richtige Ziel, das Rentenniveau zu stabilisieren, falsch und unseriös finanziert, wird die junge Generation einseitig belastet. Das Ampel-Modell wird bis zum Jahr 2040 zu einem Anstieg des Rentenbeitragssatzes von derzeit 21,3 Prozent auf 22,6 Prozent führen.